



GYMNASIUM AM MOLTKEPLATZ

Gemeinsam. Mehr erreichen.



Curriculum Geschichte Sek. I

Inhaltsverzeichnis

<u>1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT</u>	<u>2</u>
1.1. AUFGABEN UND ZIELE DES FACHS GESCHICHTE IM KONTEXT DES SCHULPROGRAMMS	2
1.2. UNTERRICHTSBEDINGUNGEN / RESSOURCEN	2
1.3. BEITRAG ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG.....	3
AUFGABEN DER FACHKONFERENZ GESCHICHTE	3
<u>2. UNTERRICHTSVORHABEN</u>	<u>4</u>
<u>3. GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT</u>	<u>17</u>
3.1. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG	17

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium am Moltkeplatz. Standortbedingungen, Umfeld der Schule, Wettbewerbssituation, Schülerpopulation

Das Gymnasium am Moltkeplatz ist eine Schule im städtischen Raum. Der Großteil der Schülerschaft kommt mit dem Fahrrad zur Schule, einzelne Schüler:innen kommen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule.

Das Gymnasium am Moltkeplatz wird dem Standorttyp 3 zugeordnet. Es befindet sich am Rande der Innenstadt im Stadtteil Cracau. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst sowohl Teile der Innenstadt als auch innerstädtische Randlagen, welche als bevorzugte Wohnlagen bezeichnet werden können. Die meisten Schüler:innen stammen aus den Stadtteilen Bockum, Traar, Verberg und Oppum. Einzelne Schüler:innen kommen aus Fischeln.

Unsere Schule ist Kooperationspartner des Ricarda-Huch-Gymnasiums (RHG) im Leistungskursbereich der Oberstufe. Regelmäßig besuchen zwischen 4-8 Schüler:innen des RHGs den Leistungskurs Geschichte.

1.1. Aufgaben und Ziele des Fachs Geschichte im Kontext des Schulprogramms

Zentrales Merkmal des Fachs Geschichte ist die Betrachtung menschlichen Handelns in der Zeit mit Schwerpunkt „europäische Geschichte“ gemäß dem Europa-Profil des Gymnasiums am Moltkeplatz. Durch die Beschäftigung mit historischen Ereignissen, Personen, Prozessen und Strukturen sollen Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Vergangenheit mit ihrer Gegenwart zusammenhängt und für die Zukunft Bedeutung hat. Durch die fachübergreifenden Themengebiete sollen die Rahmenvorgaben für politische und ökonomische Bildung berücksichtigt werden. Der Unterricht soll den Aufbau eines Orientierungs-, Kultur- und Weltwissens, die Entwicklung der eigenen Identität und mündige und verantwortungsbewusste Teilnahme am gesellschaftlichen Leben sowie an demokratischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen im Sinne unseres Leitbilds unterstützen. Übergeordnetes Ziel des Geschichtsunterrichts ist die progressive Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins auf der Basis historischer Kompetenz. Gemäß des Schulprogramms des Gymnasiums trägt das Fach Geschichte also dazu bei, den Schüler:innen eine vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürger:innen zu erziehen.

1.2. Unterrichtsbedingungen / Ressourcen

Das Fach Geschichte wird nach den Beschlüssen der Landesregierung von 2019 in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 6, 8, 9 und 10 unterrichtet. Die Fachschaft Geschichte hat sich in der Sek. I für das Lehrwerk „Geschichte entdecken“ des Buchner Verlags entschieden.

Das Fach Geschichte wird in der Unter- und Mittelstufe im Klassenverband unterrichtet. Die Fachschaft Geschichte besteht aus 6 Lehrer:innen und wechselnden Vertretungslehrer:innen. Der Unterricht der Unter- und Mittelstufe findet im Klassenraum statt. Die Ausstattung dieser Räume variiert; in einigen Räumen gibt es fest installierte Beamer, in der Regel stehen den

Lehrkräften aber Tafel und Medienwagen zur Verfügung.

Der Unterricht wird in der Sek. I zweistündig gegeben. Es gibt keine Festlegung auf Doppelstunden. Im Falle der Abwesenheit einer Lehrkraft, stellt diese den vertretenden Kolleg:innen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Sollte dies nicht möglich sein, befinden sich Materialien zum Vertretungsunterricht im Kopierraum.

1.3. Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Geschichte sowie die Teilnahme der Kolleg:innen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Geschichtsunterrichts bei. Über neu gewonnene Fortbildungsinhalte setzen sich die Fachlehrkräfte gegenseitig in Rahmen von Dienstbesprechungen in Kenntnis. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und/ oder zu erneuern. Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und -kollegen unabdingbar. Auch die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum trägt zur Qualitätsentwicklung und -sicherung bei.

Aufgaben der Fachkonferenz Geschichte

Die Fachkonferenz Geschichte tagt mindestens einmal im Schuljahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter:innen. Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz in jedem Schuljahr erneut wahr:

Überarbeitung der schulinternen Curricula

Absprachen zum Austausch

Fortbildungsplanung

Neuanschaffungen

Beratung zur Fremdsprachenwahl

Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs

Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der oder die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz. Die Aufgabenverteilung kann entsprechend der Belastung der Lehrkräfte variieren.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

Die Fachschaft Geschichte kooperiert aktiv mit der Villa Merländer. Ursprünglich wurde die Villa 1924/25 für den jüdischen Seidenhändler Richard Merländer erbaut. Wegen seiner jüdischen Herkunft verfolgten die Nationalsozialisten Merländer und deportierten ihn in das Lager Theresienstadt. Heute ist die Villa aufgrund ihrer Geschichte eine bekannte Krefelder NS- Dokumentationsstätte.

Einmal im Jahr wird eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz von der Fachschaft Geschichte organisiert und in Zusammenarbeit mit der Stätte der Begegnung ausgerichtet. Diese Fahrt richtet sich an interessierte Schüler:innen der Q2.

Ungefähr zweimal im Jahr findet das Moltke- Forum statt; hier werden regelmäßig Referenten

eingeladen, die zu aktuellen historischen, gesellschaftlichen und sozialen Themen Vorträge halten. Die Geschichtskurse der Oberstufe besuchen regelmäßig diese Veranstaltung.

Auch die Scheuten'sche Bibliothek, die sich im Schulgebäude befindet, wird regelmäßig von Schulklassen besucht. Auch im Zuge der Recherche für Facharbeiten in der Q1 kann auf die Werke in dieser Bibliothek zurückgegriffen werden.

Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung wird im Regelunterricht durch niedrigschwellige Angebote, die sich sowohl an leistungsstarke Schüler:innen als auch an solche mit Entwicklungsbedarf richten, umgesetzt.

2. Unterrichtsvorhaben

Die Erlangung historischer Kompetenz erfolgt laut KLP durch vier miteinander verflochtene Teilkompetenzen, die in den folgenden Übersichten für die einzelnen Jahrgangsstufen enthalten sind:

Sachkompetenz (Begriffe, geschichtliche Ereignisse, Prozesse und Strukturen),

Methodenkompetenz (Informationen beschaffen und auswerten,

Analyse von Quellen und Sekundärliteratur),

Urteilskompetenz (Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sichtweisen,

Kriterien der Beurteilung und Fähigkeit, an Deutungsprozessen kompetent teilzunehmen),

Handlungskompetenz (kritische Auseinandersetzung mit Deutungen und eigenständige Teilnahme an Deutungsprozessen, lebensweltliche Anwendung)

Jahrgangsstufe 6

Inhaltsfeld	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Exemplarische Inhalte
Was ist Geschichte? (ca. 4 Stunden)	Die Schülerinnen und Schüler... identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1), stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1) unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3)	Was ist eigentlich Geschichte? Wie finden wir etwas über Geschichte heraus? Grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens Optional: Meine eigene Geschichte erforschen: Eine Zeitleiste erstellen
Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (Ca. 16 Stunden) Inhaltliche Schwerpunkte – steinzeitliche Lebensformen – Handel in der Bronzezeit – Hochkulturen am Beispiel Ägyptens	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), • informieren sich fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), • benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit, beurteilen die Bedeutung der neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen. erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen im europäischen Raum für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit, erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung Die Schülerinnen und Schüler nutzen ein digitales Angebot zur Erkundung, wie zum Beispiel einen digitalen Museumsrundgang oder eine angeleitete Recherche Stabiles WLAN, Beamer in allen Sek I Räumen

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2). 	
<p>Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum (ca. 24 Stunden) Inhaltliche Schwerpunkte: – Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis – Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1), • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), • beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2), 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen, erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica, stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar, vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang’an – Rom, Große Mauer – Limes).</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland und Europa), beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen, beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). 	
<p>A: Lebenswelten im Mittelalter (ca. 18 Stunden) Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich – Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2), • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5). 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich, erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft, erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft.</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft, beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft, hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.</p>

	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). 	
--	---	--

Optional kann eine Exkursion zu einem der vier Inhaltsfelder durchgeführt werden. Als Ziele sind beispielsweise möglich die Burg Linn, das archäologische Museum in Herne, das Neandertaler-Museum oder das Römisch-Germanische Museum in Köln. Auch aktuelle Ausstellungen oder andere Zielorte sind möglich.

Jahrgangsstufe 8

Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Exemplarische Inhalte
<p>3b: Lebenswelten im Mittelalter (Ca. 14 Stunden) Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner – Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime –transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten, informieren sich exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte, beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen.</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt, vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole, beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Span-</p>

	<p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	<p>nungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge.</p>
<p>Kontinuität und Wandel in der frühen Neuzeit – Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive (ca. 22 Stunden)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Renaissance, Humanismus, Reformation Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4). 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar und präsentieren diese im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation (benötigt stabiles WLAN, Klassensatz Tablets, Beamer in allen Räumen)</p> <p>erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen, erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen, erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer, erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit.</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen, beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht, beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen,</p>

	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). 	<p>bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten.</p>
<p>Das lange 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (ca. 24 Stunden) Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Französische Revolution und Wiener Kongress – Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung – Industrialisierung und Arbeitswelten 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution, benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen, erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich, erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland, erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen, stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar.</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit, bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution,</p>

		beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49, beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.
--	--	---

Jahrgangsstufe 9

Inhaltsfeld	Kompetenzentwicklung	Beispielhafte Inhalte
<p>Imperialismus und Erster Weltkrieg (ca. 20 Stunden) Inhaltliche Schwerpunkte – imperialistische Expansionen in Afrika – Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs – neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 – Pariser Friedensverträge</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der europäischen Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).</p> <p>Handlungskompetenz</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika, unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs, erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampf-handlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung, erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote, beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und</p>

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). 	<p>Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen, erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917, bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.</p>
<p>Weimarer Republik (ca. 14 Stunden) Inhaltliche Schwerpunkte Etablierung einer Demokratie innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Rätssystem im Kontext der Novemberrevolution, erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung, stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar.</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente, beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie, erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise, beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.</p>

	<p>Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).</p> <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). 	
<p>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (ca. 20 Stunden) Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) – der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem – Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand – Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust – Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus und setzen sich in diesem Zusammenhang mit der Bedeutung von Persönlichkeitsrechten und Grundrechten auseinander</p> <p>erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Anti-semitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen, erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates, stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar, erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum.</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats, erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur,</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). 	<p>beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus, erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte, beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffene-n und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote.</p>
--	--	---

Jahrgangsstufe 10

Inhaltsfeld	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Beispielhafte Inhalte
<p>Blockbildung und Internationale Verflechtungen seit 1945 (ca. 30 Stunden) Inhaltliche Schwerpunkte Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen Entkolonialisierung Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945, erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West, stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar, unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte, beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa,</p>

	<p>außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1). 	<p>erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten.</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nach- kriegsordnung und das geteilte Deutschland, beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit, erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung, beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.</p>
<p>Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen (ca. 30 Stunden)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West – Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt – Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung –Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar, erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung, erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten.</p>

	<p>Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none">• wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),• vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),• erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten, beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“, dekonstruieren mediale Darstellungen zu tagespolitischen Ereignissen in BRD und DDR (stabiles WLAN, Beamer in allen Räumen)</p> <p>beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung, erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge, vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung.</p>
--	--	---

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes leisten einen gemeinsamen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung in demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen sollen. Gemeinsam befassen sie sich mit den Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Denkens und Handelns im Hinblick auf die jeweiligen individuellen, gesellschaftlichen, zeit- und raumbezogenen Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen. Durch die Vermittlung gesellschaftswissenschaftlich relevanter Erkenntnis- und Verfahrensweisen tragen sie in besonderer Weise zum Aufbau eines Orientierungs-, Deutungs-, Kultur- und Weltwissens bei. Dies fördert die Entwicklung einer eigenen Identität sowie die Fähigkeit zur selbstständigen Urteilsbildung und schafft damit die Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie für eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten.

Diesen Beitrag leistet das Fach Geschichte insbesondere durch die systematische Analyse von historischen Bezügen und Prozessen, in die Menschen immer eingebunden sind. Fachlich geht es um die exemplarisch an historischen Gegenständen zu gewinnende Erkenntnis, dass das gesamte Umfeld des Menschen in komplexen historischen Prozessen entstanden ist und ständigem Wandel unterliegt. Die Aufgaben des Geschichtsunterrichts sind fokussiert im Auftrag der Förderung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins. Geschichtsbewusstsein meint, die Verschränkung der Wahrnehmungen und Deutungen von Vergangenheit mit Gegenwartserfahrungen und Zukunftserwartungen.

3.1. Grundsätze der Leistungsbewertung

Da für das Fach Geschichte in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“; es kommen sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Zu den Bestandteilen zählen u.a.

Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Qualität und Quantität der Beiträge, orientiert an den drei Anforderungsbereichen sowie Kontinuität der Mitarbeit)

Eingehen auf und Aufgreifen von Beiträgen und Argumentationen von Mitschülerinnen und -schülern, Unterstützung von Mitlernenden

Umgang mit Problemstellungen, Beteiligung an der Suche nach neuen und/oder alternativen Lösungswegen

Selbstständigkeit beim Arbeiten

Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen (Rolle in der Gruppe, Umgang mit den Mitschülerinnen und Mitschülern) und Anteil der eigenen Arbeit am inhaltlichen Gehalt.

Präsentation von Ideen, Arbeitsergebnissen, Arbeitsprozessen, Problemstellungen, Lösungsansätzen, etc. in kurzen, vorbereiteten Beiträgen und Vorträgen

Ergebnisse von kurzen schriftlichen Übungen

schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Hefte/Mappen, Materialsammlungen...), kurze schriftliche Übungen und Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess v.a. durch Beobachtung während des Schuljahrs festgestellt. Die zu erbringenden Leistungen können - je nach unterrichtlicher Funktion, Materialvorgabe und Fragestellung- einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben. Die Bewertung sollte eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich angemessene Darstellungsleistung unterscheiden. Auf die Entwicklung einer Fachsprache (grundlegende historische Fachbegriffe) legen wir von Beginn der sechsten Klasse an Wert. Die oben dargestellten Kompetenzbereiche sind bei den mündlichen und schriftlichen Aufgabenstellungen und der jeweiligen Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll durch eine kontinuierliche Progression der Aufgabenstellungen die Anschlussfähigkeit für die Anforderungen in der gymnasialen Oberstufe gewährleistet werden.

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	Die Schülerin, der Schüler...	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung.	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen.
	geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eigenen Beiträge.	geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen.
Kontinuität/Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch.	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil.
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein.	beteiligt sich eigenständig am Unterricht.
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig.	benötigt manchmal eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf.
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen.	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach.
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig.	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft.
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor.	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und teilweise unvollständig.
Darstellungskompetenz	kann ihre/seine Ergebnisse flexibel und mit unterschiedlichen Medien darstellen.	kann ihre/seine Ergebnisse nur eingeschränkt flexibel darstellen.
Komplexität/Grad der Abstraktion	überträgt und verallgemeinert Zusammenhänge weitgehend selbstständig und verknüpft Inhalte unterschiedlicher Epochen.	illustriert Zusammenhänge mit konkreten Beispielen.
Kooperation/Gruppenarbeit	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer.	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig.
	führt fachliche Arbeitsanteile selbstständig und richtig aus.	führt kleinere fachliche Arbeitsanteile unter Anleitung weitgehend richtig aus.
Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären.	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden.
	formuliert altersangemessen sprachlich korrekt.	formuliert nur ansatzweise altersangemessen und z. T. sprachlich inkorrekt.

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	Die Schülerin, der Schüler...	
Medien/Werkzeuge	setzt Medien/Werkzeuge im Unterricht sicher bei der Bearbeitung von Aufgaben und zur Visualisierung von Ergebnissen ein.	benötigt häufig Hilfe beim Einsatz von Werkzeugen zur Bearbeitung von Aufgaben.
	wählt begründet Werkzeuge und Medien aus.	nutzt vorgegebene Werkzeuge und Medien.
Projekte/Referate	findet selbstständig ein geeignetes Thema bzw. trifft begründete Entscheidungen zu Schwerpunkten und Beispielen.	wählt aus vorgegebenen Themen oder Schwerpunkten eines aus.
	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar.	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist kleinere Verständnislücken auf.
	stellt Zusammenhänge fachlich richtig dar.	gibt Zusammenhänge z.T. fehlerhaft wieder
	trifft inhaltlich voll das gewählte Thema und hat einen klaren Aufbau gewählt.	weicht häufiger vom gewählten Thema ab oder hat das Thema nur unvollständig bearbeitet und hat keine klare Struktur verwendet.
	dokumentiert den Arbeitsprozess angemessen und nachvollziehbar.	beschreibt wesentliche Aspekte der eigenen Vorgehensweise.
	kooperiert mit der betreuenden Lehrkraft und setzt Hinweise selbstständig und angemessen um.	kann Beratung in Ansätzen umsetzen.
schriftliche Übungen	erreicht ca. 75 % der maximalen Punkte.	erreicht ca. 50 % der maximalen Punkte.